

IHK: Haan muss sparen

HAAN/DÜSSELDORF (cis) Die Stadt Haan habe weniger ein Einnahme-, als vielmehr ein Ausgabenproblem, kommentiert die Industrie- und Handelskammer Düsseldorf den städtischen Haushaltsplanentwurf für 2009. Die Gartenstadt werde nicht umhin kommen, in den Folgejahren den Gürtel „deutlich enger zu schnallen“, erklärt IHK-Haushaltsexperte Martin van Treeck.

Er begrüßte die Investitionsbereitschaft der Stadt als kleines Konjunkturprogramm. Da die Investitionen jedoch zu großen Teilen über Kredite finanziert würden,

halte es die IHK für ratsam, „im freiwilligen Aufgabenbereich der Stadt Prioritäten zu setzen“. Verbindlichkeiten dürften nur für nachhaltige Projekte eingegangen werden. Einsparmöglichkeiten sieht die Kammer vor allem im konsumtiven Bereich, in erster Linie bei den „überdurchschnittlich steigenden Personalausgaben“. Sie seien von 13,56 Millionen Euro in 2008 um fast sechs Prozent auf 14,37 Millionen Euro in 2009 geklettert. Der Orientierungsrahmen des NRW-Innenministeriums sehe für die Gemeinden bei den Personalkosten nur ein Plus von drei Prozent vor.

Sozialbereich schloss die größte Fraktion im Rat aus.

Drei Prozent bei den Personalkosten einzusparen lehnte SPD-Fraktionsvorsitzender Wilfried Pohler als „aberwitzig“ ab. Auch die Stadtverwaltung sei an Tarifverträge gebunden. Für die FDP hat die Investition in das Gewerbegebiet Champagne hoch zwei Priorität. Über den Verkauf der Stadtwerke wurde nicht diskutiert. Für Bürgermeister Knut vom Bovert und die Kämmerin ist dies der „allerletzte Ausweg“. Wo und wie gespart werden soll, darüber entscheidet der Stadtrat am Dienstag.